

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 32.

26. April

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf.)
Dienstag den 2. Mai d. J.
Morgens 10 Uhr

werden in dem Kronwald Staufsen Revier
Altenstaig

3 Stück Sägflöße,
78 $\frac{1}{4}$ Klafter tannene Scheiter,
22 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel und
5725 Stück tannene Wellen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft; indem die
Kaufsliebhaber hiezu eingeladen werden, wird
bemerkt, daß ein Aufgeld mit $\frac{1}{20}$ des Holz-
werthes bei dem Verkauf gleich baar, der
Rest des Kaufpreises aber nach erfolgter Ge-
nehmigung des Verkaufs und vor erfolgter
Abfuhr, an das K. Kameralamt Altenstaig
zu bezahlen, oder wenn Borgfrist gewünscht
wird, die gesetzliche Sicherheit beizubringen
ist. Den 18. April 1837. K. Forstamt.
von Seutter.

Neuenbürg. Die diesjährige Aushe-
bung erstreckt sich bis zur Loosnummer 151

einschließlich. Es mußten aber für die Mi-
litärpflichtigen Nr. 72 und 113, über deren
Tüchtigkeit noch nicht entschieden werden konn-
te, die mit Nr. 152 und 154 zur Ergänzung
bezeichnet werden. Alle übrigen Militär-
pflichtigen sind daher von der Aushebung be-
freit, was hiemit öffentlich bekannt gemacht
wird. Den 20. April 1837. K. Oberamt.
In Abwesenheit des Beamten, der gesetzliche
Stellvertreter D. U. V. Schiebel.

Forstamt Altenstaig. (Floßsperre.)
Am 1. Mai d. J. wird der herrschaftliche
Ragold-Scheiterfloß in Betrieb gesetzt werden
— es kann daher vom 1. bis 10. Mai kein
Langholzfloß auf der Ragold eingebunden
und abgeführt werden. Den 21. April 1837.
K. Forstamt. von Seutter.

Hirsau. (Verkauf von Bau-Abbruch-
Materialien, alten Gewehren, einer Wagen-
fette u. s. w.) Am nächsten

Freitag den 28. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird die unterzeichnete Stelle in ihrer Kanz-
lei mit nachstehenden Gegenständen einen
Aufstreichsverkauf vornehmen, als: 4 eiser-

ne Täden, 5 kleine Fenster, 3 Thüren, — diese Gegenstände können bei OberamtsGerichtsdienner Rachel in Calw eingesehen werden — sodann 3 alte Gewehre, 4 Pistolen, 1 lange Wagenkette, 1 Paar goldene Ohrringel, 1 GlasersDiamant. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 24. April 1837.
K. Kameralamt.

Sommenhardt. (Bekanntmachung.) Unter Beziehung auf das Blatt vom 11. Februar 1837 Nr. 13 S. 50 betreffend die Anmeldung des Kloy und Floßholzes etc. bei der Herrschaftbrücke, sieht sich der Unterzeichnete, durch neulich vorgekommene Fälle veranlaßt, hiemit abermals diejenigen Herren Schiffer und Flößer oder andere Personen, welche Kloy und Floßholz auf den Niederlagplatz bringen wollen, aufzufordern, ihm ihr Holz vor der Niederlage anzuzeigen, in dem derjenige, welcher der abermaligen Aufforderung, welche nunmehr ein für allemal geschieht, keine Folge leistet und sich in keine Ordnung bringen lassen will, ohne Nachsicht mit der Strafe von 2 Reichsthalern, neben dem in dem oben angeführten Wochenblatt bestimmten Platzgeld, belegt werden wird. Den 20. April 1837.

Schuldheiß Dittus.

Gesehen durch das K. Oberamt
Calw, 24. April 1837.

G m e l l n.

Unterreichenbach. (Liegenschafts- und Weinverkauf.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Anna Maria Feil von Unterreichenbach wird am

Montag den 1. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden:

- 2 Brtl. Baum- und Grasgarten
- 3 Morgen Wiesen
- 2 Morgen $\frac{1}{2}$ Brtl. Bau und Mehfeld, ferner

13 Eimer 8 Zmi 1834r und 1835r Wein.

Die H. Ortsvorsteher werden ersucht, dieses mit dem Bemerken in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, daß sich die Liebhaber im Lamm dahier einzufinden sollen. Den 21. April 1837. Aus Auftrag: Schuldheiß G r o ß m a n n.

Agensbach. (Haus und Gartenverkauf.) In Folge höhern Auftrags wird dem Johann Georg Haist, Tagelöhner dahier am Montag den 15. Mai d. J.

Mittags 1 Uhr

sein erst kürzlich gut hergestelltes Wohnhaus und Stallung unter einem Dach, circa $\frac{1}{2}$ Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die AufstreichsVerhandlung wird im Hause des Unterzeichneten vorgenommen werden.

Die löbl. Schuldheißämter werden ersucht, dieß ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen. Den 17. April 1837.

Schuldheiß H a m m a n n.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Bäcker Dietzsch.

Agensbach. (Holzverkauf.) Unterzeichneter verkauft am

Montag den 1. Mai

Mittags 1 Uhr

aus seinem dahier erkauften Wald

50 Klafter Scheiter- und Prügelholz, eine Parthie Rinden, Spähne und Reisfack,

in 10 Loosabtheilungen. Die Zusammenkunft ist im Wald selbst auf der Kohlplatte. Adlerwirth Burkhardt in Grunbach.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

500 fl. Pfleggeld Baltas Faissler Wittib's Sohn in Deckensfronn.

450 fl. Pfleggeld, das voraussichtlich nicht bald wieder aufgekündigt werden dürfte, bei Schulmeister Schäfer in Hirsau.

300 fl. Pfleggeld bei Buchbinder Beck in Calw.

50 fl. Pfleggeld bei Tuchmacher U n d l e r in Calw.

Calw. Einige Bürger auf dem Lande suchen 3000 fl. gegen zweifache Sicherheit

und 4 Procent aufzunehmen. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw. Es sind auf dem Wege von hier nach Ostelsheim in einem Sack 8 neue Beile, 8 neue Aerte und 1 neue Zimmerart verloren gegangen. Der Finder, der sie an den Unterzeichneten abgibt, erhält 1 Kronenthaler Belohnung.

Fuhrmann Fehle.

Calw. Zu vermietben auf Jakobi: ein Logis mit großer Stube, 2 Stubenkammern, großer Küche, Speisekammer, Bühnecam- mer, Platz für Gefellen und Mägde und Holzlege, bei

Bierbrauer Schneider, Ledergasse.

Calw. Sogleich oder auf Jakobi ist mein oberes Logis zu vermietben mit einer Stube und 2 Stubenkammern.

Fried. Müller, Tuchm. im Trauben.

Calw. Am nächsten Markt den 2. Mai ist Tanzunterhaltung bei Thudium.

Calw. Hutmacher Reinhardt hat guten Kähdung zu verkaufen.

Wildberg. Der Unterzeichnete hat einen in gutem Zustande befindlichen Strumpfweberstuhl von Pro. 7 zu verkaufen. Die Käufsliebhaber können solchen täglich besichtigen, und wer bis den 1. Juni am meisten um denselben giebt, erhält ihn.

Ernst Konrad Bölmle.

Aufsung des Räthsels im vorigen Blatte:

Zeitlose.

(Eingefendet.)

Einige Worte über das hiesige Theater.

Schon manchen angenehmen Abend hat uns Hr. Winter durch seine theatralischen

Vorstellungen verschafft, und wir bedauern nur, daß er so spät bei uns angekommen ist. Der Besuch des Theaters scheint uns immer so zu seyn, daß Hr. Winter damit zufrieden seyn kann, und es mag ihm anzeigen, daß unser Aller Wunsch ist: er möge noch länger hier verweilen. — Die Gesellschaft ist bis auf einige Mitglieder zu unserer Zufriedenheit; mit diesen einigen wollen wir den Anfang machen.

Hr. Schnell gehört vor Allen getabelt zu werden; sein schreckliches, heulendes und zwerchfellerschütterndes Organ, seine höchst unnatürliche, eintönige Deklamation, seine immergleiche Gestik ist peinlich mit anzusehen; mit einem Worte, er wird nicht gerne gesehen. Er ist im Stande, und macht aus einem 80jährigen schwachen Greise einen brüllenden Löwen.

Hr. Horny, Sohn, ist der Anfänger aller Anfänger; sein Auftreten auf der Bühne ist so nachlässig, ja faul und unedel, daß er uns stets wie ein Stallknecht vor- kömmt, der seinem Herrn mit herunterhängender Unterlippe und halboffenen Augen ankünden will, daß ein Pferd im Stalle krepirt ist.

Hr. Horny, Vater: Was der Mann nicht noch gerne spielt! „Halt!“ würden wir den Mann nicht sehr beleidigen müssen, wenn wir seine Kunstleistungen in ihrem ganzen Grade beschreiben würden? — Nein, wir wollen ihm den Schmerz nicht bereiten, den er uns bereitet.

Hr. Burmeister ist für das, was er spielt, immer ein Schauspieler besserer Art, als die, welche wir so eben beschrieben; nur mit seinem Organ sollte er nicht so loslegen.

Hr. Müller ist ein sehr glücklicher Anfänger, der, wenn er sich Mühe giebt, einst als ein braver Schauspieler gelten kann. — Auf was er hauptsächlich sehen muß, ist auf die Modulation seines Organs.

Hr. Heuberger, Sohn, scheint uns mehr für die feine Komik; sein ungezwungenes Spiel, sein Humor und die Leichtigkeit, mit der er eine heitere Stelle wiederzugeben sucht, unterscheidet ihn von den andern jungen Schauspielern. Für das tragische Fach scheint oder will er sich nicht gut eignen. „Fleiß, junger Mann und sie werden einst ein braver Komiker werden; Sie leisten uns schon viel, und es scheint eigene Schöpfung zu seyn, was Sie uns bieten.“

Hr. Winter war und ist jetzt noch — wenn er sich Mühe geben will — ein recht guter Komiker, und die große Vorliebe, die das hiesige Publikum für ihn hegt, läßt oft seinen etwas nachlässigen Leistungen Nachsicht zu Theil werden.

Auf Hr. Heuberger, Vater, und Hr. Kemmert ist folgende Stelle anwendbar: „Die schlechten Fidler und Geiger*) dienen dazu, daß wir sehen und hören, wie eine feine und schöne Kunst die Musik sei; denn Weißes kann man am besten unterscheiden, wenn man Schwarzes dagegen hält.“ (Luther) — Sie sind beide Künstler, die den jungen Schauspielern zum Spiegel dienen können.

*) H. Schnell, Horny's etc.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.

Mad. Winter hat sich seit einigen Jahren sehr gebessert, allein für die jugendlichen Liebhaberrollen tritt ihre Figur sehr störend ein, auch das Lispeln ihrer Aussprache muß sie zu verbessern suchen.

Dem. Heuberger ist eine schöne Erscheinung auf der Bühne, sie ist angenehm in der Gestik wie in der Deklamation.

Daß Mad. Schnell seit einiger Zeit die Bühne nicht mehr betritt, ist gerade nicht sehr zu bedauern.

Allgemeiner Wunsch ist es auch noch, daß die Souffleurs nicht mehr so laut seyn möchten, und daß die Auswahl der zu gebenden Stücke mehr der hiesigen Bühne angepaßt würde. Calw, im April 1837.

Einige Zuschauer.

Frucht-Preise in Calw,

am 22. April 1837.

Kernen der Scheffel.	10 fl. 54 fr.	10 fl. 13 fr.	8 fl. 24 fr.
Dinkel	4 fl. 30 fr.	4 fl. 21 fr.	4 fl. 12 fr.
Haber	4 fl. 40 fr.	4 fl. 32 fr.	4 fl. 30 fr.
Roggen das Simri	— fl. 56 fr.	— fl. — fr.	
Gerste	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Bohnen	1 fl. 16 fr.	1 fl. 8 fr.	
Wicken	— fl. 48 fr.	— fl. 42 fr.	
Linsen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	
Erbisen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 12 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

96 Schfl. Kernen.	10 Schfl. Dinkel.	— Schfl. Haber.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		
133 Schfl. Kernen.	57 Schfl. Dinkel.	35 Schfl. Haber.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		
25 Schfl. Kernen.	— Schfl. Dinkel.	— Schfl. Haber.

Brodtare in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	9½ Loth.

Stadtschuldbeisenaamt Calw. Schuld t.